



Mitteilungen Nr. 59 (September 2014)

Inhalt

Vorwort	1
1 Protokoll zur Mitgliederversammlung auf der JT 2014 in Bonn	2
2 Personalia	8
3 Band 18 der <i>Verhandlungen</i>	13
4 <i>Wolff-Medaille & Vortragspreis</i> für den besten Vortrag	13
5 Kündigung der VBIO-Mitgliedschaft	13
6 Tagung <i>Metamorphosen im Menschenbild / Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.</i> (Lutherstadt Wittenberg)	14

Vorwort

Liebe Mitglieder,

Im Kap. 1 finden Sie das **Protokoll der Mitgliederversammlung** der DGGTB e.V. vom 15.06.2014, die während der Jahrestagung 2014 unserer Gesellschaft in Bonn stattfand. Das Thema dieser Jahrestagung lautete *Biologie und Politik*.

Kap. 2 informiert Sie über etliche **Personalia** aus der Mitgliedschaft unserer Gesellschaft.

Kap. 3 informiert über das Erscheinen von **Band 18 der Verhandlungen**, welche nun endlich herausgegeben werden konnten.

Im Kap. 4 finden Sie Hinweise zur **Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille** und zum dieses Jahr erstmals verliehenen **Vortragspreis** für den besten Vortrag auf der Jahrestagung, der an Frau Miriam Eilers, Bochum, vergeben wurde.

Kap.5 informiert über die **Kündigung der Mitgliedschaft im VBIO** zum Ende dieses Jahres.

Im Kap. 6 wird auf die **Tagung *Metamorphosen im Menschenbild. Biologinnen und Theologen legen Grundbegriffe des Menschseins unters Mikroskop*** an der *Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.* in der **Lutherstadt Wittenberg** hingewiesen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr Vorstand der DGGTB e.V.

1 Mitgliederversammlung 2014 in Bonn

Mitgliederversammlung 2014

Protokoll

Datum: 15.06.2014

Zeit: 10.50-12.05 Uhr

Ort: Historischer Hörsaal des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig (ZFMK), Bonn (1. Stock)*

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23.06.2013 in Gießen
4. Rechenschaftsbericht des Vorstands
5. Bericht der Kassenprüfung
6. Diskussion über den Bericht und Entlastung des Vorstands
7. Thema der 24. Jahrestagung vom 18. bis 21. Juni 2015 in Greifswald
8. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache
9. Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder: 19 Personen (siehe Anlage 1). Entschuldigt abwesend waren die Mitglieder: Jan Janko, Joachim Kaasch, Michael Kaasch, Hannelore Landsberg, Kärin Nickelsen, Harald Platen, Isolde Schmidt, Antje Sommer, Klaus Wenig und Hans-Peter Ziemek.

zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Herr Volker Wissemann eröffnet die Mitgliederversammlung, entschuldigt sich für den verspäteten Versand der Einladung zur Mitglie-

dersammlung und weist auf den fehlerhaften Tag (Freitag statt Sonntag im Betreff) hin. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

zu 2. Gedenken an verstorbene Mitglieder

Es wird derjenigen Mitglieder gedacht, deren Ableben bekannt geworden ist:

Herr René Theo Assa (17.08.1957 - 2013?),
Frau Prof. Dr. Anna Gisela Johnen (16.11.1925 - 01.02.2014).
Herr Heinz Radermacher (14.04.1950 - 16.01.2012) und
Herr Prof. Dr. Volker Schurig (04.01.1942 - 19.01.2014).

zu 3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23.06.2013 in Gießen

Herr Wissemann fragt an, ob es Änderungsanträge zum Protokoll der Mitgliederversammlung, das mit der Mitteilung Nr. 52 versendet wurde, gibt. Das ist nicht der Fall.

zu 4. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Herr Wissemann berichtet über die Aktivitäten des Vorstandes in der letzten Legislaturperiode, insbesondere auf die Vorstandssitzung am 11. Januar 2014 in Tübingen. Er spricht über die Publikationen der DGGTB: Von der Mitgliederversammlung in Gießen wurde beschlossen, die *Verhandlungen* weiterzuführen. Damit stellt sich die Frage nach den Kosten. Diese sollen zur Begrenzung der Kosten als Print-on-Demand-Ausgaben erscheinen, was statt ca. 4.000 EUR pro Jahrgangsband nur ca. 250 EUR kosten würde, aber auch Zugeständnisse bei Format, Layout und beim Umfang erfordere. So können Beiträge künftig nur noch mit einem Umfang von 5 bis 10 Seiten statt wie bisher von 15-25 Seiten publiziert werden. Er erwähnt, dass die Website der Gesellschaft zu überarbeiten ist, worauf unter TOP 9 ausführlicher zu sprechen sein wird. Zur Mitgliedschaft im VBIO merkt Herr Wissemann an, dass diese bereits auf der Mitgliederversammlung in Gießen zur Diskussion stand und dass im Juni 2013 in

Gießen beschlossen wurde, diese für ein Jahr weiterzuführen. Während dieser Zeit solle geprüft werden, ob es irgendwelche positiven Rückmeldungen seitens dieses Verbandes gäbe, die die Weiterführung im VBIO rechtfertigten. Es wurde festgestellt, dass trotz der Ankündigung der Jahrestagung 2014 im Rundbrief 2/2014 des VBIO kein Tagungsbesucher identifiziert werden konnte, der aufgrund dieser Ankündigung gekommen ist. Er weist weiterhin auf die internen Probleme und Schwierigkeiten dieses Verbandes hin, insbesondere bei Kompetenz- und Standortfragen, und teilt mit, dass die Mitgliedschaft der DGGTB zum nächstmöglichen Zeitpunkt, d.h. zum Jahresende, gekündigt wird. Das dadurch eingesparte Geld solle künftig für Belange der Gesellschaft verwendet werden. Zur Jahrestagung 2014 sagt Herr Wissemann, dass es galt, Neues zu bewegen, was in der Ausführung nicht immer leicht war, dass jedoch Fortschritte erzielt worden sind und dass Zugeständnisse an sich verändernde Strukturen gemacht worden sind. So werden die Vorträge nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von anderen Referenten gehalten, auf deren Eintritt in die Gesellschaft man hofft. Die Themen sind andere geworden. Dass ein Abendvortrag englischsprachig war, war dem Thema bzw. der Referentin, Frau Yulia Egorova, geschuldet, da diese kein Deutsch spricht. Um ihren Vortrag für sie nicht allein stehen zu lassen, wurden zwei weitere Vorträge auf Englisch gehalten, damit auch Frau Egorova den Vorträgen zu ihrem Themenblock folgen konnte. Danach geht er auf Anwürfe ein, die als Gerücht anonym in der Gesellschaft gestreut worden sind. Ausgangspunkt war die Ankündigung des Tagungsprogramms nach damaligem aktuellem Sachstand in der Ausgabe Nr. 55 der *Mitteilungen*. Dabei handelte es sich um eine Vorankündigung, das Programm selbst war noch nicht in toto gesetzt. Es lagen damals nur 6 Vortragsanmeldungen von Mitgliedern der Gesellschaft vor, und es hatten sich zum damaligen Zeitpunkt nur ein knappes Dutzend Teilnehmer angemeldet, was für sich schon die gegenwärtige Position der Gesellschaft kritisch hinterfragen lässt. Es gab durchaus Raum für weitere Vortragsanmeldungen, die erfreulicherweise auch hereinkamen. Mit dieser ersten Vorankündigung sollte auf das zu erwartende interessante Vortragsprogramm hingewie-

sen werden, um weitere Referenten, Teilnehmer und Gäste zur Teilnahme zu ermuntern. Die gestreute Falschinformation besagte dann, dass der Vorstand sein eigenes Ding durchziehen wolle. Es kam zur gezielten Diskreditierung durch Falschaussagen. Da deren Akteure namentlich nicht eruiert werden konnten, ist keine weitere Stellungnahme dazu möglich. Zu den *Annals* merkt Herr Wissemann an, dass deren jüngster Band an alle Mitglieder kostenfrei verschickt worden ist. Da dieser Biophilosophie-Band komplett fremdfinanziert worden ist, entstanden der Gesellschaft nur Ausgaben in Höhe von ca. 450,00 EUR an Porto. Das entspricht in etwa dem Verlust der *Annals* im Vorjahr, sodass diesbezüglich Kostenneutralität besteht. Die große Mehrzahl der Abonnenten der *Annals* kommt nicht aus dem Mitgliederkreis.

Trotz Information an Lehrstühle in breiter Streuung kam bezüglich der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* keine einzige Rückmeldung. Das ist enttäuschend und reflektiert das Problem, dass es fast keinen Lehrstuhl für Biologiegeschichte in Deutschland gibt und dass das Interesse an Biologiegeschichte gegen Null geht. Das Jubiläumsbuch zur Tagung 2016 soll kein Gedenkbuch werden, sondern mehr. Ideen zur inhaltlichen Gestaltung aus dem Mitgliederkreis sind erwünscht. Dieser Band ist als Abschluss der *Verhandlungen* gedacht, wie sie gegenwärtig noch publiziert werden. Die Brüder Joachim und Michael Kaasch haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, diesen Band zu redigieren. Die Mitglieder sind aufgerufen, Beiträge für diesen Band vorzulegen. Über die genaue Konzeption und den Umfang dieser Publikation gibt es noch keine abschließende Meinung, dies wird ein Thema auf der nächsten Vorstandssitzung sein. Herr Wissemann weist darauf hin, dass die Jahrestagung der Gesellschaft künftig mehr zu bewerben ist, und dass es gilt, verstärkt Nachwuchsförderung zu betreiben. Hierzu ist der dieses Jahr erstmals verliehene Vortragspreis ein Schritt, ebenso der Reisekostenzuschuss in Höhe von 100,00 EUR, der an die Jahrestagung besuchende Studenten und Doktoranden vergeben wird, unabhängig davon, ob sie bereits Mitglied der Gesellschaft sind oder noch nicht. Dank der guten Finanzla-

ge („Wir sind eine kleine Gesellschaft mit vergleichsweise großem Kapital“) sind beide Formen der Nachwuchsförderung möglich.

Herr Torsten Himmel berichtet über die Mitgliederentwicklung und weist auf Erosion der Gesellschaft bezüglich der Mitgliederzahlen hin (5 ausgetretene und vier verstorbene Mitglieder gegenüber nur vier neu eingetretenen Mitgliedern), womit die Gesamtmitgliederzahl vor der Tagung 164 beträgt. Während der Tagung sind drei Mitglieder in die Gesellschaft eingetreten, sodass deren Gesamtstärke nunmehr 167 beträgt. Er verweist auf die Aussicht weiterer Eintritte.

Im zweiten Halbjahr 2013 erschienen zwei Ausgaben der *Mitteilungen*, im ersten Halbjahr 2014 erschienen fünf Ausgaben der *Mitteilungen*. Durch Verkürzung dieses Turnus wurde die Kommunikation zwischen dem Vorstand der Gesellschaft und den Mitgliedern wie auch zwischen den Mitgliedern verbessert. Herr Himmel bestätigt die Ausführungen von Herrn Wissemann zum VBIO und gibt stellvertretend für die Brüder Kaasch ihre Mitteilung zu den *Annals* an die Mitgliederversammlung weiter.

Die Herren Joachim und Michael Kaasch können nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen und lassen daher durch den Geschäftsführer Torsten Himmel folgendes mitteilen: Es wird keinen eigenen Band zur 21. Tagung 2012 in Winterthur geben, da diese Tagung zusammen mit der Schweizerischen Schwestergesellschaft abgehalten worden ist. Diese wird die gehaltenen Vorträge als Organisatorin dieser Tagung publizieren. Im Tagungsband zur 20. Jahrestagung der DGGTB 2011 in Bonn wird jedoch der Beitrag von Herrn Stefan Lux, Jena, enthalten sein, weiterhin auch ein Bericht zur 21. Tagung in Winterthur. Dieser Band liegt beim Verleger Herrn Amand Aglaster in Berlin und wird von ihm im Sommer ausgeliefert werden. Die Versandadressen wird Herr Aglaster beim Geschäftsführer anfordern. Sie regen gemeinschaftlich an, dass die Mitgliederversammlung künftig nicht mehr am Ende des letzten Tagungstages stattfindet, da dies bezüglich der Heimreise ungeschickt sei.

Frau Katharina Schmidt-Loske informiert über den Nachlass Nußbaum, für dessen Erwerb die Alexander-Koenig-Gesellschaft 1.000,00 EUR zur Verfügung stellte. Sie berichtet weiterhin von Schülern und Studenten, die auf der Suche nach biologiehistorisch relevanten Dokumenten immer wieder bei ihr nachfragen und woraus sich in einem Fall sogar ein sechsmonatiges Praktikum eines Schülers ergab, der ehrenamtlich aus Interesse eine erfreuliche Ausdauer zeigte. Der geplante Erweiterungsbau des *Museums Koenig*, der in zwei Jahren fertig sein soll, wird sich vermutlich um ein Jahr verzögern, da bislang noch nicht einmal die Baugrube ausgehoben worden ist. In diesen Erweiterungsbau sollen außer dem *Biohistoricum* zwei weitere Abteilungen des *Museums Koenig* einziehen, die Hauptbibliothek mit dem Archiv sowie die EDV-Abteilung. Als eine mögliche Schwierigkeit wird erwähnt, dass dieser Erweiterungsbau so weit vom gegenwärtigen Hauptgebäude entfernt ist, dass die WLAN-Verbindungen zu schwach sein werden, um in einem Intranet wie bislang gehandhabt zu funktionieren. Dennoch wird insgesamt erwartet, dass nach dem Umzug in den Erweiterungsbau erweiterte Arbeitsmöglichkeiten für historische Forschungen zur Verfügung stehen werden.

Frau Nina Griesbach entschuldigt sich für die lange Verzögerung bis zur Arbeitsaufnahme als Schatzmeisterin. Sie weist darauf hin, dass der zur amtlichen Eintragung der personellen Änderungen im Vorstand notwendige notarielle Termin erst Anfang Oktober 2013 in Tübingen stattfand und dass die Änderung im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn weitere Zeit in Anspruch nahm und dass diese Änderung grundlegende Voraussetzung dafür war, dass sie mit dem Konto der Gesellschaft überhaupt arbeiten konnte. Anschließend verweist sie auf weitere Schwierigkeiten technischer Art: ein altes HPCI-Lesegerät und die Software-Umstellung seitens der kontoführenden Sparkasse, die sich während wochenlangen Bemühens mit Frau Grit Sladek und Kollegen von der *Sparkasse Märkisch-Oderland*, Strausberg, nicht beheben ließen, so dass sie sich nach Rücksprache im Vorstand dazu entschloss, das Konto nach Mannheim zu verlegen. Die Entscheidung für diese Maßnahme wurde

dadurch begünstigt, dass zu Beginn des Jahres 2014 die Umstellung auf SEPA-Mandate erforderlich war, wofür jedes Mitglied anzuschreiben war. Damit konnten die Mitglieder über den Konto-Umzug in einem Schreiben informiert werden. Frau Griesbach verweist dabei darauf, dass es für die Ausübung der Amtsgeschäfte günstiger ist, wenn das Konto bei einer Bank vor Ort geführt wird, etwa, wenn mit Bargeld in der Handkasse zu arbeiten ist. Die Entscheidung für die *Sparkasse Rhein-Neckar-Nord*, Mannheim, beruht zum einen auf dem Wohnort der Schatzmeisterin, Mannheim, und zum anderen darauf, dass nur Sparkassen die gebührenfreie Kontoführung für Vereine anbieten, derweil keine überregionale Bank eine vergleichbare Leistung anbietet. Frau Griesbach weist auf die gute Finanzlage der Gesellschaft hin. Bei Übernahme des Schatzmeister-Amtes betrug das Bankguthaben der Gesellschaft ca. 13.000,00 EUR, wovon nach Abzug diverser Ausgaben, u.a. für die *Annals*, per 31.12. 2013 ein Betrag von ca. 10.000,00 EUR übrigblieb. Hiervon können die Ausgaben für die Jahrestagung 2014, Druck- und Verlagskosten sowie Versandkosten finanziert werden, auch kann die Jubiläumsschrift 2016 anlässlich des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft bezuschusst und weitere Rechnungen beglichen werden. Einnahmen aus Tagungsgebühren und Mitgliedsbeiträgen sind diesem Betrag hinzuzurechnen, werden aber erst nach der Tagung im Detail vorliegen. Zusätzlich zum Bankguthaben gibt es noch einen Sparbrief. Es gab einen DK-Sparplan mit Investmentanteil, der von Herrn Klaus Wenig, dem Amtsvorgänger, angelegt worden war. Bedingt durch die wirtschaftliche Krise kam es durch den Investmentanteil zu einem massiven Wertverlust, der Wert dieser Anlage sank von 4,800,00 EUR auf ca. 4.500,00 EUR. Die Sachbearbeiterin der Bank wies von sich aus darauf hin und regte an, diese Sparanlage in eine ohne Fondsanteil umzuwandeln, um weiteren Verlusten vorzubeugen. Auch dieses Kapital wurde nach Mannheim geholt. Weitere Informationen dazu wird es auf der nächsten Mitgliederversammlung geben.

zu 5. Bericht der Kassenprüfung

Die Kassenprüfung konnte nur durch einen Kassenprüfer, Herrn Harald Platen, vorgenommen werden. Da er aus terminlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnte, lässt er durch den Geschäftsführer, Herrn Himmel, folgenden Bericht verlesen und hierzu einen Antrag stellen.

Wortlaut des Berichts über die Kassenprüfung am 13.06.2014

„Die Kassenprüfung hat ergeben, dass einige Unterlagen leider noch nicht vorlagen, die notwendig sind, um eine Kassenprüfung mit der ausreichenden Gründlichkeit durchführen zu können. Der Grund dafür liegt NICHT in der Arbeitsweise der Kassenwartin, sondern in den „Umzugsproblemen“ der Spar- und Girokonten*. Die Kassenführerin wurde über die entsprechenden noch notwendigen Maßnahmen informiert bzw. wusste selbst von den noch bestehenden Problemen. Diese waren terminlich bis zur heutigen Mitgliederversammlung nicht zu lösen. Allerdings sind alle notwendigen Schritte bereits eingeleitet.

*Infolge der fehlenden Zugriffsmöglichkeiten auf die Konten.

Antrag an die Mitgliederversammlung

Da zu erwarten ist, dass die notwendigen Unterlagen innerhalb von höchstens zwei Monaten vorliegen werden, soll die Kassenprüfung bis Oktober 2014 durchgeführt werden. Über das Ergebnis wird dann in einem Rundbrief informiert und die Entlastungsabstimmung in einem Zirkularverfahren gemäß Satzung durchgeführt. Außerdem ist auch dann gewährleistet, dass die Kassenprüfung durch beide Kassenprüfer durchgeführt wurde, was im Rahmen dieser Mitgliederversammlung leider nicht möglich war, da ein Mitglied der Prüfungskommission aus wichtigem Grund kurzfristig absagen musste.

Bonn, 14. Juni 2014, Unterschrift: Harald Platen

Für Rückfragen bei Bedarf am 15.6. erreichbar: 0173-6963286.“

Herr Wissemann lässt die Mitgliederversammlung über den Antrag abstimmen. Mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme wird der Antrag von der Mitgliederversammlung angenommen.

zu 6. Diskussion über den Bericht und Entlastung des Vorstands

Herr Wissemann bittet um Antragstellung von einem Mitglied der Gesellschaft, das nicht dem Vorstand angehört, um Entlastung des Vorstands. Herr Hermann Josef Roth stellt daraufhin den Antrag auf Entlastung. Mit null Gegenstimmen und null Enthaltungen wird der Antrag auf Entlastung des Vorstands einstimmig angenommen. Der Vorstand ist damit entlastet.

zu 7. Thema der 24. Jahrestagung vom 18. bis 21. Juni 2015 in Greifswald

Das Angebot, die 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald in Räumlichkeiten des *Krupp-Kollegs* durchzuführen, stammt von Herrn Michael Schmitt und wurde auf der Mitglieder versammlung in Gießen angenommen. Als Rahmenthema dieser Jahrestagung wurde „Biologie in der DDR“ von Herrn Schmitt vorgeschlagen. Der Vorstand ergänzte diesen Vorschlag durch die Formulierung „Biologie auf Reisen“. Über die Formulierung des Rahmenthemas ist nach Diskussion und Wortmeldungen der Mitglieder abzustimmen. Herr Schmitt führt aus, dass die von ihm vorgeschlagene Formulierung dem Tagungsort Greifswald als Standort in der ehemaligen DDR angemessen ist, dass vor Ort noch Zeitzeugen leben, und dass das *Krupp-Kolleg* eine attraktive Örtlichkeit ist, jedoch am Sonntag als Tagungsortlichkeit nicht zur Verfügung steht. Er teilt mit, dass an diesem Tag auf Räumlichkeiten des *Zoologischen Instituts* ausgewichen werden könne, wo eine entsprechende Infrastruktur für die Tagung und für die Mitgliederversammlung zur Verfügung stünde. Herr Schmitt bringt diese Idee vor: Greifswald war ein Studienort von Ernst Mayr. An dessen Wohnhaus soll eine Gedenktafel zu seiner Würdigung angebracht werden. Die Zustimmung des gegenwärtigen Eigentümers dieses Hauses liegt bereits vor, eine Genehmigung seitens der Stadtverwaltung steht noch aus, eine Anfrage hierzu läuft jedoch bereits. Auch die Universi-

tät Greifswald wurde in dieser Sache in die Kommunikation einbezogen. Die geschätzten Kosten für eine solche Gedenktafel belaufen sich nach Auskunft eines von Herrn Schmitt befragten Greifswalder Steinmetzes auf ca. 600,00 EUR bis 800,00 EUR. Der genaue Preis hängt von der Anzahl der einzumeißelnden Zeichen ab. Die Idee ist nun, dass es einen Stadtpaziergang durch Greifswald geben soll, als dessen Abschluss der Besuch des „Alten Friedhofs“ angedacht ist. Auf diesem sind etliche bedeutende Biologen begraben.

Herr Ekkehard Höxtermann sieht in dieser Idee die Chance für ein großes Publikum und hält diese für interessant und spannend. Er bietet an, den Eröffnungsvortrag zur Biologie in der DDR im Spiegel pauschaler Urteile im Kontext des Kalten Krieges zu halten, und weist darauf hin, dass ein solcher Vortrag deutlich länger als 20 min dauerte. Herr Wissemann weist auf das Problem der regionalen Ausgrenzung (Ost vs. West) hin. Herr Michael Brestowsky regt die Erweiterung des Rahmenthemas zu „Biologie in der DDR und anderen Gessinnungsdiktaturen“ an. Herr Frank Leimkugel erwähnt, dass marine Biologie berücksichtigt werden sollte, es soll kein reines DDR-Biologen-Thema sein. Herr Roth erwähnt eine Tagung zum Thema „Naturschutz in der DDR“, die trotz der regionalen Eingrenzung auf diesen Staat ein großer Erfolg gewesen sei. Herr Schmitt sagt, dass nicht nur frühere DDR-Bürger zu berücksichtigen sind, sondern dass das Thema auf alle an Biologiegeschichte Interessierte auszuweiten ist, jedoch nicht verschult werden soll. Er schlägt vor, einen Tag unter das Thema „Biologie auf Reisen“ und einen zweiten Tag unter das Thema „Biologie in der DDR“ zu stellen. Herr Wissemann weist bezüglich dieses Vorschlags auf die daraus resultierende Zersplitterung hin, und auch auf die dann kaum noch mögliche einheitliche Präsentation des Rahmenthemas. Herr Roth erwähnt noch einmal die o.g. Tagung, bei der es ähnlich gewesen sei. Herr Michael Morkramer erwähnt die *Adenauer-Stiftung* und von dieser veranstaltete Tagungen zu verschiedenen DDR-Themen. Er erklärt, dass jedes Mal, wenn die DDR thematisiert worden ist, hätte es stets sehr viele Teilnehmer gegeben, sodass kein Anlass zur Sorge hinsichtlich niedriger Besucherzahlen bestünde. Herr Wissemann lässt über die Formulie-

rung des Rahmenthemas abstimmen. Bei drei Gegenstimmen, einer Enthaltung und 15 Ja-Stimmen wird das Rahmenthema „Biologie in der DDR“ von der Mitgliederversammlung angenommen und beschlossen. Herr Wissemann dankt Herrn Schmitt für seinen Aufwand und seine Arbeit. Die Jahrestagung 2015 findet damit vom 18. bis 21. Juni 2015 in Greifswald mit dem Rahmenthema „Biologie in der DDR“ statt.

zu 8. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Da die Einladung zur Mitgliederversammlung verspätet verschickt worden ist, konnten die Mitglieder keine Anträge einbringen, über die zu befinden ist. Herr Schmitt stellt vor Ort den Antrag an die Mitgliederversammlung, dass sich die DGGTB an den Kosten für die o.g. Gedenktafel beteiligt und übergibt als Ausdruck der Ernsthaftigkeit dieses Anliegens eine digitale Version des Briefwechsels von Günther Osche und Ernst Mayr, der von Claudia Gack vom Osche-Nachlass ediert worden ist, an Frau Schmidt-Loske vom *Biohistoricum*. Unter Finanzierungsvorbehalt (bis max. 50 % bei max. 800,00 EUR als Obergrenze, von Herrn Heiner Fangerau in die Überlegungen eingebracht), wurde wie folgt abgestimmt: null Gegenstimmen, null Enthaltungen, 19 Ja-Stimmen. Damit wird sich die DGGTB an der Finanzierung der Gedenktafel auf Ernst Mayr beteiligen. Herr Schmitt dankt daraufhin der Mitgliederversammlung.

zu 9. Verschiedenes

Herr Wissemann teilt mit, dass die Website der Gesellschaft eine Neugestaltung erfahren soll, wozu er gestern mit dem Webmaster, Herrn Hauke Bietz, Entwürfe angeschaut und diskutiert hat. Es ist geplant, die bisherige Website als Archiv an die neue anzudocken, damit die auf dieser hinterlegten Informationen auch zukünftig abrufbar sind. Herr Bietz wird hierzu zu gegebener Zeit Entwurf und Kostenvoranschlag vorlegen. Das Befüllen der neuen Website mit aktuellen Informationen soll künftig durch den Geschäftsführer Herrn Himmel erfolgen, der hierzu auf Kosten der Gesellschaft durch Herrn Bietz geschult werden soll. Mit der neugestalteten Website soll die

Akquise neuer Mitglieder verstärkt werden, ein Weg, der mit dem Vortragspreis bereits eingeschlagen worden ist.

Herr Fangerau erwähnt, dass die Verleihung des Vortragspreises künftig optimiert werden soll und nicht mehr in der Rubrik „Sonstiges“ Erwähnung finden soll. Teilnahmeberechtigt waren all diejenigen Referenten, die ihre Dissertation noch nicht abgeschlossen haben. Die Jury bestand aus dem kompletten Vorstand. Die Auswahl unter den sieben Referenten war schwer, drei KandidatInnen kamen schließlich in die engere Auswahl. Letztlich einigte man sich einstimmig darauf, den Vortragspreis an Frau Miriam Eilers, Bochum, zu vergeben. Da die Preisträgerin leider nicht mehr anwesend sein konnte, sprach Herr Fangerau der Preisträgerin in Abwesenheit den Dank aus, die Urkunde wird ihr daher mit der Post zugesandt, das Preisgeld in Höhe von 100,00 EUR wird ihr überwiesen. Abschließend entschuldigt sich Herr Fangerau dafür, dass auf der Urkunde die Positionen der Unterschriften der beiden stellvertretenden Vorsitzenden Kärin Nickelsen und Heiner Fangerau vertauscht worden sind.

Herr Frank Leimkugel regt an, mit den akademisch verankerten Pharmazeuten zu kommunizieren, da viele biologiehistorische Arbeiten auch für Pharmazeuten von Interesse sind. Er erwähnt insbesondere Axel Helmstädter, Frankfurt / Main, Christoph Friedrich, Marburg, und Ulrike Lindequist, Greifswald. Im Kreis der Pharmazeuten vermutete er potentielle Neumitglieder für die DGGTB. Er regt außerdem einen Vortrag zu Arzneimitteln aus dem Meer an.

Herr Fangerau erwähnt, dass es ihm in zähen, langen Verhandlungen mit dem renommierten *Franz Steiner Verlag*, Stuttgart, gelang, für die Mitglieder der DGGTB für das von diesem Verlag herausgegebene *Medizinhistorische Journal / Medicine and the Life Sciences in History* Sonderkonditionen auszuhandeln, worüber bereits in der Ausgabe 58 der *Mitteilungen* berichtet worden ist.

Herr Geus äußert sich zu den auf der Jahrestagung gehaltenen Vorträgen, die seiner Ansicht nach teilweise von schlechter Qualität ge-

wesen wären. Es entwickelt sich ein Austausch über Sinn und Qualitätsanspruch von Vorträgen, die nicht ausführlich vor der Tagungspräsentation geübt werden. Da die Diskussion hinsichtlich ihrer Qualität zu wünschen übrig lässt, wird auf Antrag von Herrn Fangerau einstimmig durch die MV die Diskussion beendet.

Herr Wissemann stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt. Er dankt dem Vorstand für seine Arbeit: Frau Nickelsen und Herrn Fangerau für die erfolgreiche Gewinnung neuer Referenten, auch außerhalb der Mitglieder; Frau Griesbach für die Erledigung der finanziellen Dinge der Gesellschaft und ihre Geduld beim Konto-Umzug und der Umstellung auf die SEPA-Mandate; Herrn Himmel für die *Mitteilungen* sowie Frau Schmidt-Loske für die sorgfältige und umsichtige Organisation der Tagung im *Museum Koenig* und Herrn Roth für die Organisation und Durchführung der Exkursion der Jahrestagung.

Mit dem Wunsch nach einer guten Heimreise aller Teilnehmer verabschiedet Herr Wissemann die Teilnehmer, bittet um Abgabe der Namensschilder bei Frau Schmidt-Loske und schließt die Veranstaltung.

f. d. R. Torsten Himmel
Bonn, am 15.06.2014

2 Personalia

Verstorbene und ausgeschiedene Mitglieder

Mitzuteilen ist das erst jetzt bekannt gewordene Ableben zweier unserer Mitglieder im Jahr 2012, von Herrn René Theo Assa und Herrn Heinz Radermacher, sowie das Ableben von Herrn Olaf Breidbach.

Herr René Theo Assa (Jahrgang 1957) aus Hüttingen an der Kyll war seit Januar 2012 Mitglied unserer Gesellschaft. Der luxemburgischen Ornithologie und Insektenwelt galt sein Hauptaugenmerk, wie einige seiner Publikationen aufscheinen lassen. Auch arbeitete er für die Redaktion der Zeitschrift *Regulus. Zeitschrift für Naturschutz und Naturkunde in Luxemburg*, herausgegeben von der *Lëtzebuurger Natur- a Vullschützliga* (LNVL). Weitere Mitteilungen zu Leben und Wirken von Herrn Assa unterbleiben auf Wunsch seiner Angehörigen.

Folgende Schriften und Publikationen Herrn Assas sind zu erwähnen:

- Synopsis der Avifauna Luxemburgs. Anhang: I - Synthese eines dreijährigen qualitativavifaunistischen Forschungsprojektes in einem ost-luxemburgischen Regionalgebiet ; II - Beitrag zur Avifauna des Naturschutzgebietes „Groheck“ bei Biwer: Systematisch-faunistisch Verzeichnis aller bisher nachgewiesenen Vogelarten. Luxembourg 1978.
- Bibliographisches Handbuch der Luxemburger Ornithologie. Band 1: Von den Anfängen bis 1960. Band 2: 1961 bis 1978. Luxembourg 1980/81.
- Bibliographische Bilanz einer 60jährigen Vogelschutzliga. 1920 bis 1980. (Luxemburger Natur- & Vogelschutz-Bibliothek ; 1). Berburg 1981.
- Zur Ausbreitung von *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763). (Insecta, Saltatoria, Oecanthidae) in Luxemburg, in: Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois, 99 (1998): S. 153-158.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist diese Publikationsliste unvollständig.

Herr Olaf Breidbach (Jahrgang 1957) aus Monheim (Rheinland), zuletzt in Jena tätig, studierte Kunstwissenschaft, Philosophie, Biologie und Paläontologie an der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, wo er das Staatsexamen in Biologie, Philosophie und Kunst ablegte. Im Jahr 1982 wurde er an der gleichen Universität mit der Arbeit *Das Organische in Hegels Denken* zum *Dr. phil.* und 1984 zum *Dr. rer. nat.* mit der Arbeit *Morphologische und ethologische Bedingungen einfacher Verhaltensmuster des Cerambyciden Hylotrupes bajulus (L.) (Insecta: Coleoptera) - dargestellt in vergleichender Betrachtung* promoviert. Von 1985 bis 1987 arbeitete er als Liebig-Stipendiat am *Institut für Entwicklungsphysiologie der Universität Köln* zur Metamorphose des Käferhirns, und baute eine Arbeitsgruppe zur neuronalen Entwicklung an der Bonner Universität auf. Von 1988 bis 1994 war er Mitglied im Schwerpunktprogramm *Struktur und Dynamik neuronaler Strukturen* der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Jahr 1989 habilitierte er sich mit der Arbeit *Die Metamorphose des Käfernervengewebes – Das Redifferenzierungsprogramm eines komplex strukturierten neuronalen Gewebes – studiert am Modellsystem Tenebrio molitor L. (1753)*, 1990 erhielt er den Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen für ein Projekt zur Neuroinformatik und Arbeiten zu Fragen der Entwicklung und der Evolution des Nervensystems. Im Jahr 1994 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Mathematischen Institut der Ruhr-Universität Bochum* (RUB), im Themenbereich *Neuronale Netze, Struktur- und Strukturevolution*. Seit 1995 hatte er den *Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften an Friedrich-Schiller-Universität, Jena*, inne, wo er als Direktor des *Institutes für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik*, als Direktor des *Museums „Ernst-Haeckel-Haus“* sowie als Leiter des Bereichs *Theoretische Biologie* an der *Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät* der Jenaer Universität arbeitete. Zwischen den Jahren 1999 und 2002 war er zusätzlich noch Direktor des *Theorielabors – Forschungsstelle für Struktur- und Strukturevolution* und Mitglied der Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert. Zwischen den Jahren 1995 und 2005 war er Vertrau-

ensdozent der *Studienstiftung des Deutschen Volkes*. Von 1998 bis 2007 gehörte er dem Vorstand des Sonderforschungsbereiches 482 *Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800*, dessen Sprecher er von 2007 bis 2010 war und dessen Teilprojekt *Empirie versus Spekulation? Begriffene und erfahrene Natur* er leitete. Darüber hinaus war er Mitglied im Beirat des *Mitteuropäischen Instituts für Philosophie* (SIF) in Prag. Zum Mitglied der *Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina* wurde er im Jahr 2004 gewählt, als korrespondierendes Mitglied der *Mathematisch / Physikalischen Klasse* gehörte er der *Akademie der Wissenschaften zu Göttingen* an. Weiterhin war er ordentliches Mitglied des *Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung* (iDiv) Halle-Jena-Leipzig. Zahlreiche Forschungsprojekte gehörten ebenso zu seinem reichen Schaffen wie sein Wirken als (Mit-)Herausgeber und / oder Beiratsmitglied etlicher Zeitschriften und Periodika, u.a. des *Jahrbuchs für Geschichte und Theorie der Biologie* und der *Annals of the History and Philosophy of Biology*.

Seine Publikationsliste umfasst über 300 Aufsätze und an die 70 Monographien. Heruntergeladen werden kann sie unter dem Link

http://www.ehh.uni-jena.de/Institut/Mitarbeiter/Prof_+Dr_+Dr_+Olaf+Breidbach/Ver%C3%B6ffentlichungen-p-74.html .

Am 22. Juli 2014 ist Olaf Breidbach nach langer und schwerer Krankheit gestorben.

Herr Heinz Radermacher (Jahrgang 1950) aus Odenthal studierte ab dem Wintersemester 1971 an der *Universität Köln* Biologie, parallel dazu ab dem Sommersemester 1972 Pädagogik und, ebenfalls zusätzlich, ab dem Wintersemester 1973 Geographie. Im Mai 1977 legte er die erste Staatsprüfung in Biologie und Pädagogik mit der Arbeit *Beiträge zur Kleinsäugetierfauna des unteren Niederrheins* ab, der im Juni 1979 die zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien folgte. Seit August 1979 arbeitete er als Lehrer, zunächst am *Albert-Einstein-Gymnasium*, Kaarst, dann am *Abtei-Gymnasium*, Pulheim, und schließlich am *Lise-Meitner-Gymnasium*, Leverkusen. Bezüglich

seiner Arbeit war es ihm ein wesentliches Anliegen, die Verbindung von Schule und Fachwissenschaft einerseits und zum naturräumlichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler andererseits zu fördern. Aus diesem Grunde hielt er Vorträge, organisierte Ausstellungen und betreute schulische Arbeitsgemeinschaften. Ab 1991 war er als Referent im Rahmen der fachlichen Lehrerfortbildung in den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf tätig, zuletzt als Fachmoderator und Fachberater bei der Bezirksregierung Köln für das Fach Biologie. Sein pädagogisches Schaffen wurde durch sein publizistisches Arbeiten ergänzt, wovon etliche Artikel zu naturkundlichen Themen zeugen. Seine wahrscheinlich letzte Veröffentlichung *Von blütenbesuchenden und fruchtessenden Fledermäusen* erschien in der Zeitschrift *Unterricht Biologie* Anfang 2001. Die 2002 einsetzende Erkrankung schränkte ihn in seinem Schaffen zunehmend immer mehr ein, und nach sehr langer Krankheit schloss sich sein Lebenskreis am 16. Januar 2012. Seine Mitgliedschaft wird von seiner Witwe, Frau Margarete Radermacher, fortgeführt.

Allen verstorbenen Mitgliedern sei seitens unserer Gesellschaft ein ehrendes Gedenken bewahrt.

Per 5. Juni 2014 sind Frau Kirsten Schmidt, Bochum, und per 26. August 2014 Herr Bernhard Zepernick, Berlin, aus der Gesellschaft ausgetreten, ihnen sei alles Gute für den weiteren Lebensweg gewünscht.

Neue Mitglieder in der Gesellschaft

In unseren Reihen dürfen wir vier neue Mitglieder begrüßen, die Damen Maria Kronfeldner, Bielefeld, und Margarete Radermacher, Odenthal, sowie die beiden Herren Kevin Liggieri, Bochum, und Michael Morkramer, Lippstadt.

Maria E. Kronfeldner studierte Philosophie und Religionswissenschaft an der *Universität Regensburg*, gefördert durch ein Stipendium der *Studienstiftung des deutschen Volkes*. Sie schloss das Studium 2001 mit einer Magisterarbeit *Zur Kreativität des Denkens. Einem Begriff auf der Spur* ab. Im Jahr 2006 wurde sie an der gleichen Universität

mit der Arbeit *Darwinism, Memes, and Creativity. A Critique of Darwinian Analogical Reasoning From Nature To Culture* promoviert. Als Post-Doktorandin war sie bis 2008 am *Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte*, Berlin, tätig und wurde anschließend wissenschaftliche Mitarbeiterin der *Abteilung Philosophie* der *Universität Bielefeld*, wo sie ab 2010 bis zum Sommer 2014 eine Juniorprofessur zum Arbeitsgebiet *Philosophie der Lebenswissenschaften* innehatte. Seit September 2014 ist Frau Kronfeldner Professorin an der *Central European University*, Budapest.

Für ihre wissenschaftliche Arbeit wurde Frau Kronfeldner bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2007 erhielt sie den *Karl Popper Essay Prize* der *British Society for the Philosophy of Science* für den Essay *Darwinian hypothesis formation revisited*, im Jahr 2008 den *Philosophical Quarterly Essay Prize* des *Scots Philosophical Club* und der *University of St Andrews*, St Andrews, Fife, zum Thema *Creativity* und im Jahr 2011 *Karl Peter Grotemeyer-Preis* für hervorragende Leistungen und persönliches Engagement in der Lehre der *Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft*. Als weitere Besonderheit ihrer wissenschaftlichen Karriere sind wiederholte Forschungsaufenthalte in den USA zu nennen. Bereits im Jahr 2004 war sie *Visiting Fellow* an der *Harvard University*, Cambridge, MA; von 2012 bis 2013 *Visiting Fellow* am *Center for Philosophy of Science*, Pittsburgh, PA und von 2013 bis 2014 *Visiting Scholar* am *Fishbein Center for History of Science and Medicine*, Chicago, IL. Ebenfalls im Jahr 2014 war sie noch einmal am *MPI für Wissenschaftsgeschichte*, Berlin, tätig, wo sie der Forschungsgruppe *Eine Wissensgeschichte der menschlichen Vielfalt im 20. Jahrhundert* angehörte.

Ihr bisheriger Forschungsschwerpunkt umspannte sowohl die Lebens- als auch die Sozialwissenschaften. Ihre bisherigen und geplanten Publikationen behandeln Themen wie Kreativität, Evolution, Kulturbegriff, Begriff der menschlichen Natur, die Natur / Kultur-Unterscheidung, Gene als Ursachen von Merkmalen, Kausalitätstheorien, Komplexität, Einheit und Vielfalt der Wissenschaften, Wissenschaften und Werte.

Herr Kevin Liggieri ist Jahrgang 1986. Seine Masterthesis schrieb er im Jahr 2013 *Zur Domestikation des Menschen. Anthropotechnische und anthropoetische Optimierungsdiskurse* an der Ruhr-Universität Bochum. Seit gleichem Jahr gehört er als Doktorand von Frau Prof. Dr. Christina Brandt der *Mercator Research Group 2: Räume anthropologischen Wissens* an. Das Thema seiner Dissertationsarbeit lautet *Die Stellung des Menschen in der „Anthropotechnik“. Transfer und Modifikation eines polyvalenten Begriffsnetzes zwischen Kultur-, Bio- und Technikwissenschaften*. Ebenfalls seit 2013 ist Herr Liggieri als Dozent an der VHS Dortmund tätig. Er hat zwei Monographien veröffentlicht: *Warum gelingt uns das Epische so selten? Ein Blick hinter Goethes Achilleis* (Berlin 2010) und *Zur Domestikation des Menschen. Anthropotechnische und anthropoetische Optimierungsdiskurse* (Philosophie - Sprache – Literatur) (Münster & Wien 2014). Er trat außerdem als Autor von 13 Aufsätzen, als (Mit-)Herausgeber von fünf Büchern und (Mit-)Organisator mehrerer, auch internationaler Tagungen in Erscheinung. Im Jahr 2011 erhielt er den *Goethe-Essay-Preis* beim 3. *internationalen Essay-Wettbewerb* der *Goethe-Gesellschaft* für den Aufsatz *Goethe und Kleist – Im Auge des Sturms*, veröffentlicht im *Goethe-Jahrbuch 2011*, hrsg. von Werner Frick, Jochen Golz und Edith Zehm (Göttingen 2011).

Herr Michael Morkramer ist Jahrgang 1948. Er absolvierte von 1970 bis 1976 das Diplomsport-Studium und das Studium der Sozialwissenschaften in Köln, Mainz und Paderborn sowie ein Ergänzungsstudium Geschichte in Paderborn. Von 1979 bis 2013 war er Lehrer am *Ostendorf-Gymnasium* im westfälischen Lippstadt. Parallel während dieser 34, durchgängig am gleichen Gymnasium verbrachten Jahre im Schuldienst nahm er von 1993 bis 1996 einen Lehrauftrag am Sportinstitut in Paderborn wahr. Im Jahr 2013 trat er in den wohlverdienten Ruhestand ein, der bei ihm zum erfolgreichen Unruhestand wurde. So agiert er weiterhin als Schriftleiter des *Vereins der Ehemaligen des Ostendorf-Gymnasiums*, „*Ostendörfler e.V.*“, arbeitet im Redaktionsteam der Jahresschrift „seiner“ Schule mit, widmet sich der Erforschung der Schulgeschichte des Lippstädter Gymnasiums und

hält hierzu öffentliche Vorträge, zuletzt bei der Eröffnung der Ausstellung *Fritz und Hermann Müller* in Rio de Janeiro im März 2014 und unter dem Titel *Hermann Müller und der Lippstädter Fall* auf unserer jüngsten Jahrestagung in Bonn.

Aus der Erforschung dieser Schulgeschichte heraus wurde Herr Morkramer zu einem der profiliertesten Kenner von Leben und Wirken des deutschen Botanikers Prof. Dr. Hermann Müller (1829-1883), der zwischen 1865 und 1883 Lehrer an der *Realschule 1. Ordnung*, der heutigen Europaschule *Ostendorf-Gymnasium*, war. Im Jahr 2008 war Herr Morkramer einer der Hauptorganisatoren des Hermann Müller gewidmeten Symposiums *Der Lippstädter Fall* in Lippstadt. Die zusammen mit Heinrich Münz in der Basiliken-Presse herausgegebene Monographie *Hermann Müller-Lippstadt (1829-1883). Naturforscher und Pädagoge. Beiträge eines Symposiums am Ostendorf-Gymnasium in Lippstadt im 125. Todesjahr Hermann Müllers 2008* (Biologiehistorische Symposien) (Rangsdorf 2010) belegt seine intensive Arbeit zur Dokumentation von Hermann Müllers Leben. Mit einem Beitrag zu Gustav Wilhelm Müller-Greifswald ist Herr Morkramer im von Katharina Schmidt-Loske, Christian Westerkamp, Stefan Schneckenburger und Joachim W. Wägele herausgegebenen Band *Fritz und Hermann Müller. Naturforschung für Darwin / Pesquisando a Natureza Para Darwin / Natural Science for Darwin. Beiträge eines Symposiums des Biohistoricum im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn 2010* (Biologiehistorische Symposien) (Rangsdorf 2013) vertreten.

Gegenwärtig arbeitet Herr Morkramer an der Transkription von Briefen und kürzlich aufgefundenen Tagebüchern Hermann Müllers, deren Edition er gemeinsam mit unserem Mitglied Katharina Schmidt-Loske vorbereitet. Sein Ruhestand ist also eher ein recht produktiver Unruhestand, wir dürfen seiner nächsten Publikation gespannt entgegensehen.

Frau Margarete Radermacher ist Jahrgang 1951. Sie studierte ab dem Wintersemester 1970 an der *Philosophischen Fakultät* an der *Universität Köln* die Fächern Englisch und Biologie und wechselte

später auf die *mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät*. Nach der Ersten Philologischen Staatsprüfung in Biologie als einzigem Hauptfach 1976 folgte im gleichen Jahr die Erweiterungsprüfung zur 1. Philologischen Staatsprüfung in Englisch als weiterem Hauptfach. Im Jahr 1978 legte sie die zweite Staatsprüfung für das Lehramt am Gymnasium ab. Nach einem kurzen Vertretungseinsatz am *Städtischen Helmholtz-Gymnasium*, Hilden, folgten Unterrichtsjahre am *Pascal-Gymnasium*, Grevenbroich, am neu gegründeten Gymnasium in Odenthal als stellvertretende Schulleiterin und am *Engelbert-von-Berg-Gymnasium*, Wipperfürth, als Schulleiterin. Wiederholte Ernennungen, zuletzt die zur Leitenden Regierungsschuldirektorin, zeugen von ihrem langjährigen und sehr verdienstvollen Wirken als Lehrerin. Seit 2009 ist Frau Radermacher als Dezernentin im Dezernat 43 bei der *Bezirksregierung Köln* tätig, wo sie neben schulaufsichtlichen Aufgaben vornehmlich die als Fachdezernentin für das Fach Biologie in der *Bezirksregierung Köln* sowie als Fachdezernentin für Ernährungslehre in Nordrhein-Westfalen wahrnimmt.

Alle vier Mitglieder seien in unserer Gesellschaft herzlich willkommen geheißen, ihnen sei eine gute Zeit mit uns und vice versa gewünscht.

Unbekannt verzogene Mitglieder

Folgende drei Mitglieder unserer Gesellschaft sind unbekannt verzogen, an sie adressierte Schreiben kamen durch die Post zurück:

Herr Dirk Backenköhler, Stuttgart;
Herr Burkhard Joksch, Berlin, und
Herr Andreas Karl-Heinz Witt, Köln.

Wer sie oder ihre neuen Anschriften bzw. Kontaktdaten kennt, wird gebeten, sich beim Geschäftsführer zu melden, damit die Mitgliederkartei aktualisiert werden kann und den Mitgliedern auf dem Postweg zu versendende Unterlagen zugeschickt werden können.

Besondere Auszeichnung für Herrn Hermann-Josef Roth

In einer Feierstunde in Düsseldorf am 26. Juni 2014 überreichte die stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann, in Vertretung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den *Verdienstorden des Landes NRW* an unser Mitglied Dr. Hermann Josef Roth.

In der Laudatio zur Preisverleihung hieß es „Der Theologe und Naturwissenschaftler Hermann-Josef Roth“ habe „neben seinem Beruf als Gymnasiallehrer“ – er war Studiendirektor und Fachmoderator Biologie am RP Köln – „einen großen Teil seines Lebens dem ehrenamtlichen Natur- und Denkmalschutz gewidmet und ist auf diesem Gebiet zu einer Kapazität geworden“.

Von Hermann-Josef Roth gingen nicht nur richtungsweisende Impulse zur Gründung des *Landschaftsmuseums Westerwald* aus, auch als Gründungs- und Kuratoriumsmitglied der *Stiftung, Archiv, Forum und Museum zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland* auf Schloss Drachenburg zu Königswinter leistete er viel wertvolle Arbeit.

Sein Leben ist von einer umfangreichen ehrenamtlichen, wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit geprägt – Hermann-Josef Roth ist Autor von über 400 Büchern, Aufsätzen, Rezensionen und Audiovisuellen Medien zur Natur- und Landschaftskunde, die auch Studien zur Geschichte und Theorie der Biologie und zum Konfliktfeld Glaube und Wissen umfassen.

Unserem Mitglied Hermann-Josef Roth sei herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung gratuliert; fein, dass sein langjähriges und beständiges Engagement um die Belange des Naturschutzes und der Vermittlung biologie-historischen Wissens auf diese schöne Weise anerkannt und gewürdigt wurde!

3 Band 18 der Verhandlungen

Herr Amand Aglaster vom *VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung*, Berlin, hat um Mitte Juli dieses Jahres den lang erwarteten Band 18 der *Verhandlungen* ausgeliefert.

Im mit *Ordnung – Organisation – Organismus* betitelten Band werden elf Beiträge vorgelegt, die auf unserer 20. Jahrestagung 2011 in Bonn gehalten worden sind. Es folgen ein Kurzbericht zur 21. Jahrestagung unserer Gesellschaft in Winterthur und der Beitrag des Preisträgers der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* 2012, Herrn Stefan Lux, Jena. Die Nekrologe auf unsere verstorbenen Mitglieder Hans Engländer (1914-2011) und Arne von Kraft (1928-2012) beschließen diesen Band.

Allen Autoren und dem Verleger sei für ihre Arbeit herzlich gedankt! Ein besonderer Dank gilt den beiden Herausgebern, unseren Mitgliedern Joachim und Michael Kaasch, für ihre oft recht mühsame und sehr viel Geduld und Zeit erfordernde Arbeit! Wie sehr sich diese lohnte, davon kann sich jeder bei der Lektüre dieses jüngsten Bandes der *Verhandlungen* selbst überzeugen.

4 Wolff-Medaille & Vortragspreis für den besten Vortrag

Auf der Jahrestagung 2014 konnte keine *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* verliehen werden, da im vergangenen Jahr keine einzige biologiehistorische Arbeit eingereicht worden war.

Jedoch wurde erstmals der *Vortragspreis* für den besten auf der Jahrestagung gehaltenen Vortrag von Nachwuchskräften vergeben. Zur Teilnahme berechtigt waren alle ReferentInnen mit noch nicht abgeschlossener Dissertation. Dotiert ist dieser Preis mit 100,00 EUR.

Als erster Preisträgerin wurde der Vortragspreis Frau Miriam Eilers, Bochum, für ihren sehr schönen Vortrag *Populäre medizinische Bilder an der Schwelle von der Weimarer Republik zum Nationalsozialismus* zuerkannt. Mit diesem Vortrag stellte Frau Eilers den HörerInnen den deutsch-jüdischen Arzt Fritz Kahn (1888-1968) anhand von Illustrationen seiner Publikationen vor. Kahn gelang es als Autor po-

pulärwissenschaftlicher Bücher, komplexe Prinzipien sowohl der Natur wie auch der Technik in Wort und Bild allgemeinverständlich und damit für ein breites Publikum darzustellen.

Frau Miriam Eilers, Jahrgang 1979, legte an der Universität zu Lübeck ihr medizinisches Staatsexamen im Jahr 2009 ab. Seit 2011 gehört sie als Doktorandin von Frau Prof. Dr. Christina Brandt der Arbeitsgruppe *Geschichte der Lebenswissenschaften und philosophischen Anthropologie* der *Mercator Forschergruppe 2: Räume anthropologischen Wissens. Produktion und Transfer* an. Ihre Dissertationsarbeit trägt den Titel *Zur Entstehung und Wirkung populären Wissens zwischen 1912 und 1943 in Fritz Kahns „Das Leben des Menschen“*.

Mit ihrem Vortrag auf der Jahrestagung in Bonn gewährte uns Frau Eilers Einblicke in ihre interessanten Forschungen. Über ihre Publikationen kann man sich auf dieser Internetseite informieren:

www.ruhr-uni-bochum.de/mrg/knowledge/units/history/staff/Eilers.html.

Wir gratulieren unserer Preisträgerin noch einmal recht herzlich und wünschen ihr persönlich sowie für ihre weitere wissenschaftliche Arbeit und Karriere alles Gute und maximalen Erfolg!

5 Kündigung der VBIO-Mitgliedschaft

Die Fortführung der Mitgliedschaft im VBIO wurde schon auf der Mitgliederversammlung 2013 in Gießen rege diskutiert, und es wurde beschlossen, diese Mitgliedschaft vorerst für ein Jahr beizubehalten. Danach sollte neu in dieser Sache befunden werden. Da unsere Gesellschaft keinen spürbaren Gewinn aus dem möglichen Beibehalten dieser Mitgliedschaft zieht und sich während der vergangenen Jahre wiederholt Mitglieder die Zusendung von dessen Publikationen *Newsletter* und *Rundbrief* als belanglos und zu wenig informativ verbat, beschloss der Vorstand in seiner Sitzung am 12. Juni 2014, die Mitgliedschaft im VBIO zum nächstmöglichen Termin zu kündigen. Zumal zumindest bezüglich einer Kündigung eines Mitglieds unserer Gesellschaft zu vermuten ist, dass diese aufgrund der Zusendung der VBIO-Publikationen erfolgte. Der Geschäftsführer hat daher gemäß o.g. Vorstandsbeschlusses die Mitgliedschaft im VBIO zum Ende des

Jahres 2014 per Schreiben vom 13. September 2014 gekündigt. Schreiben und Inhalt wurden von Herrn Carsten Roller, dem Leiter der Geschäftsstelle München des VBIO, mit Antwortschreiben vom 16. September 2014 bestätigt, die Mitgliedschaft der DGGTB im VBIO endet damit zum 31. Dezember 2014.

6 Tagung *Metamorphosen im Menschenbild*

Vom 10. bis 12. Oktober 2014 findet an der *Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.* in der Lutherstadt Wittenberg die Tagung *Metamorphosen im Menschenbild. Biologinnen und Theologen legen Grundbegriffe des Menschseins unters Mikroskop* (Veranstaltungsnummer statt. Die beiden Tagungsleiterinnen sind Frau Dipl.-Theol. Anne-Maren Richter, Stipendiatin der *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, und Frau Dr. Susanne Faby, stellvertretende Direktorin und Studienleiterin für Naturwissenschaft und Ethik an der *Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.*

In einer Ankündigung dieser Tagung heißt es: „So wie die Biologie Veränderungs- und Wachstumsprozesse von Lebewesen beschreibt, können auch Wandlungen in der Geschichte von Menschenbildern als Metamorphosen, Umgestaltungs- und Wachstumsprozesse nachvollzogen werden: In der Anthropologie des Protestantismus wurden häufig die physisch-leiblichen Aspekte am Menschen ausgeblendet und der Schwerpunkt auf Geistiges gelegt. Die Folgen von biophysischen Beschreibungen des Menschen für dessen Selbstdeutungs- und Sinnfragen führen in der Theologie bis heute ein Schattendasein.

Gleichzeitig bedient sich die Biologie vieler Begriffe, ohne deren anthropologische Konsequenzen oder ihre philosophisch-theologische Bedeutung immer hinreichend mit zu bedenken. Doch biologische Kategorien und ihre Anwendung bestimmen grundlegend die Sicht auf das Lebewesen ‚Mensch‘. In Hochphasen humanbiologischer Forschung fehlen infolge dessen teils Rahmenkonzepte einer Bestimmung des Menschen, teils Anknüpfungspunkte zwischen Biologie und den Sozial- oder Kulturwissenschaften.

Die Brisanz beider blinder Flecke in Theologie und Biologie wird da deutlich, wo es um eine gemeinsame Klärung von Voraussetzungen ethischer Entscheidungen geht – z.B. um die Frage, was ein lebendiger (menschlicher) Organismus überhaupt ist oder wann er voll ‚funktionsfähig‘ sei. Biologen, Theologen und Philosophen fragen nach Anschlusskategorien zur Verständigung zwischen den Wissenschaftsfächern und diskutieren beim Blick in Klassiker biologischer und anthropologischer [sic!] Theoriebildung über biologische Prägungen von Menschenbildern“.

Der Flyer mit dem vollständigen Tagungsprogramm und Hinweisen zur Anreise sowie zu Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort kann unter nachfolgend genannter URL abgerufen werden:

http://ev-akademie-wittenbeg.de/sites/default/files/downloads/programm_homepage10_12.10.14_2.pdf

Es sei noch darauf hingewiesen, dass unser Mitglied Herr Prof. Dr. Peter McLaughlin vom *Philosophischen Seminar der Universität Heidelberg* mit zwei Vorträgen am Programm dieser Tagung beteiligt ist.

Die Kosten der Tagung belaufen sich auf 45 € (inkl. Verpflegung, jedoch ohne Übernachtung). Ermäßigungen können bei den Veranstaltern erfragt werden. Um vorherige Anmeldung inkl. Überweisung des Tagungsbeitrages wird gebeten. Die Texte zur Lektüre werden nach verbindlicher Anmeldung den TeilnehmerInnen zugeschickt.

Für weitere Information über diese Tagung wende man sich an die

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Schlossplatz 1d
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 0 34 91 / 49 88-47
Fax 0 34 91 / 40 07 06
Bogenhardt@ev-akademie-wittenberg.de
www.ev-akademie-wittenberg.de